

K Kurzwaffen

(Standardprogramm)

Die nachfolgenden Regelungen gliedern sich in:

K 1	Sicherheits- und allgemeine Verhaltensregeln	K-2
K 2	Technische Vorschriften und Anschlagsarten.....	K-8
K 3	25 m-Schießen.....	K-10
K 4	Mehrdistanzschießen	K-13
K 5	25 m-Fallscheiben-Schießen.....	K-16
K 6	25 m-Speed-Schießen	K-21
K 7	25 m-Fallscheiben-Shoot Off.....	K-23
K 8	Sportmunition.....	K-26
K 9	Anhang 1 Kurzwaffenteil	K-33
K 10	Anhang 2 Kurzwaffenteil	K-35

Sicherheits- und allgemeine Verhaltensregeln

K 1.01 Schützenstand

Der Schützenstand ist die vorgeschriebene Position, von der der Schütze in der vorgeschriebenen Anschlagsart auf die Scheiben schießt.

K 1.02 Schießen von einer konstanten Entfernung zum Scheibenstand

Beim Schießen von einer konstanten Entfernung zum Scheibenstand (25 m-Schießen, Fallscheiben-Schießen, Speed-Schießen) hat der Veranstalter dafür zu sorgen, dass sich vor dem Schützenstand eine Ablage befindet. Dort muss die Waffe, die Munition und anderes Schießzubehör abgelegt werden können.

Der Transport der Waffe zum und vom Schützenstand hat in einem Transportbehältnis (Koffer, Tasche, usw.) zu erfolgen. Das Auspacken der Waffe nach Einnahme des Schützenstandes bzw. das Aufnehmen der Waffe nach der Trefferaufnahme ist nur nach Aufforderung durch den Schießleiter bzw. die Standaufsicht mit dem Kommando „Stände einnehmen und fertigmachen“ bzw. „Stände einnehmen und zum Probeschießen fertigmachen“ gestattet. Der Veranstalter kann auf dem Stand zusätzlich eine Sicherheitszone ausweisen.

K 1.03 Schießen von unterschiedlichen Entfernungen zum Scheibenstand (Mehrdistanzschießen)

Beim Schießen von unterschiedlichen Entfernungen zum Scheibenstand muss der Veranstalter eine Sicherheitszone (safety area) im Rückraum des jeweiligen Standes ausweisen.

Für jeden Schützen ist die Verwendung eines auf der Seite der Schusshand getragenen Holsters zwingend vorgeschrieben. Der Schütze betritt den Schützenstand mit der geholsterten Waffe. In Ausnahmefällen, wenn sich keine ausgewiesene Sicherheitszone in nächster Nähe befindet, kann der Schießleiter (Standaufsicht) dem Schützen gestatten, den Schützenstand mit der Waffe in einem Transportbehältnis zu betreten und die Waffe nach Aufforderung aus dem Transportbehältnis zu entnehmen und zu holstern.

K 1.04 Sicherheitszone: Aufgabe und Beschaffenheit

Die Sicherheitszone auf dem Stand dient dazu, die Waffe aus dem Transportbehältnis, in dem sie auf den Stand gebracht wird, auszupacken und sie im entladenen, entspannten Zustand und ohne eingeführtes Magazin zu holstern. Ebenso ist die Waffe nach Beendigung des Schießens und vor dem Verlassen der Standanlage in der Sicherheitszone aus dem Holster zu entnehmen und in das Transportbehältnis zu legen.

Die Sicherheitszone ist in Richtung einer fensterlosen Seiten- oder Rückwand des Standes anzulegen. Sie ist mit einem Ablagetisch zu versehen. Die sichere Richtung, in die die Waffen mit der Mündung gehalten werden dürfen, ist eindeutig mit einem Pfeil zu kennzeichnen. Zudem sind Vorkehrungen zu

treffen, dass sich niemand in der sicheren Richtung aufhalten kann. Die Sicherheitszone ist mit einem Schild „Sicherheitszone“ und bei Beteiligung ausländischer Schützen mit der englischen Übersetzung „safety area“ deutlich sichtbar auszuweisen.

K 1.05 Vorschriften für das Verhalten in der Sicherheitszone

In der Sicherheitszone darf auf keinen Fall mit Munition, auch nicht mit Pufferpatronen, weder lose noch in Magazinen noch in Verpackungen hantiert werden. Geladene Magazine, die in Magazintaschen am Gürtel mitgeführt werden, oder lose Munition, die in einem Beutel / Behältnis am Körper mitgeführt wird, dürfen in der Sicherheitszone keinesfalls aus diesen Taschen / Behältnissen herausgenommen oder berührt werden.

In der Sicherheitszone können Waffen gereinigt und auch zerlegt werden. Ebenso sind Ziehübungen und, unter Verwendung leerer Magazine, das Üben von Magazinwechseln gestattet.

Jedes Hantieren mit Munition in einer Sicherheitszone führt zur Disqualifikation in der betreffenden Disziplin.

K 1.06 Waffentragebereich

Der Waffentragebereich ist der Bereich auf der Schießanlage, in der sich Wettbewerbsteilnehmer mit der Waffe im Holster aufhalten dürfen. Er sollte eindeutig beschrieben sein und entweder in der Wettbewerbsausschreibung oder durch einen Aushang in allen Sicherheitszonen bekannt gegeben werden.

Die Waffe darf im Waffentragebereich außerhalb von Sicherheitszonen ohne ausdrückliche Erlaubnis der Standaufsicht nicht aus dem Holster genommen werden. Der Waffentragebereich muss den waffengesetzlichen Anforderungen genügen, die Voraussetzung für den Inhaber des Hausrechts der Schießstätte sind, allen Teilnehmern einer Veranstaltung das Führen von Schusswaffen zu gestatten.

K 1.07 Ablauf des Probeschießens

Nach der Aufforderung „Stände einnehmen und zum Probeschießen fertig machen“ nimmt der Schütze die zur Abgabe der Probeschüsse vorgesehene Schießposition ein und entnimmt die Waffe dem Transportbehälter bzw. beim Mehrdistanzschießen dem Holster. Anschlagübungen sind nur in Richtung Kugelfang mit entladener Waffe und bei Pistolen nur ohne Magazin erlaubt.

Nach der Aufforderung „Waffen zur Probeserie laden“ wird die Waffe geladen. Auf die Aufforderung zum Laden folgt die Frage „Sind Sie bereit?“. Wird kein Einwand erhoben, erfolgt die Aufforderung „Feuer“. Mit dieser Aufforderung beginnt die Schießzeit für das Probeschießen.

Nach Ablauf der 3 Minuten Schießzeit beendet der Schießleiter bzw. die Standaufsicht mit der Aufforderung „Stopp“ das Probeschießen. Schüsse nach dieser Aufforderung führen zu einer Verwarnung, die auf der Trefferaufnahme vermerkt wird.

Danach beginnt bei allen Disziplinen das Wertungsschießen.

K 1.08 „Nicht bereit“

Ist ein Schütze auf die Frage „Sind Sie bereit?“ nicht bereit, muss er auf die Frage sofort sowie laut und vernehmlich mit „Nein“ oder „Nicht bereit“ antworten. Ihm ist einmalig Gelegenheit zu geben, seine Vorbereitung innerhalb einer angemessenen Zeit abzuschließen.

K 1.09 Schüsse vor Abgabe des Startsignals

Ein Schütze wird disqualifiziert, wenn er einen Schuss vor dem Kommando „Sind Sie bereit?“ abgibt.

Ein Schütze wird verwahrt, wenn er einen Schuss nach dem Kommando „Sind Sie bereit?“ abgibt. Der Schuss darf nicht nachgeholt werden. Handelt es sich um einen Treffer, wird bei Papierscheiben der höchste erzielte Treffer, beim 25 m-Fallscheiben-Schießen ein erzielter Treffer abgezogen. Beim 25 m-Fallscheiben-Shoot Off hat der Schütze den Wertungsdurchgang verloren.

K 1.10 Schüsse nach Abgabe des Stoppsignals

Wird die Schießzeit für die Wertungsserien mit einer Stoppuhr oder einem Timer gemessen und gibt ein Schütze einen Schuss nach Abgabe des Kommandos „Stopp“ oder nach Ertönen des akustischen Signals des Timers ab, welches das Ende der Schießzeit anzeigt, wird ihm für jeden zu spät abgegebenen Schuss einer seiner Treffer mit dem höchsten erzielten Wert abgezogen. Dies gilt nur bei Verwendung von feststehenden Papierscheiben.

Ein Schütze wird disqualifiziert, wenn er einen Schuss nach dem Kommando „Waffen entladen“ abgibt.

K 1.11 Herstellen der Standsicherheit beim Schießen auf eine konstante Entfernung

Wird nach Beendigung einer Serie eine Trefferaufnahme vorgenommen bzw. die Scheibe gewechselt, erfolgt nach dem Schießen von einer konstanten Entfernung zum Scheibenstand die Aufforderung „Waffen entladen und geöffnet ablegen“.

Die Waffen sind vorschriftsmäßig abzulegen. Dabei muss sich der Schütze davon überzeugen, dass die Waffe entladen ist. Bei Revolvern sind die Hülsen bzw. Patronen aus der Trommel zu entfernen, bei Pistolen ist das Magazin herauszunehmen, der Verschluss zu öffnen und das Patronenlager zu kontrollieren.

Das Ablegen der Waffen hat mit offenem Verschluss bzw. mit ausgeschwenkter Trommel und mit dem Lauf in Richtung Geschosfang zu erfolgen. Sie dürfen während der Trefferaufnahme nicht berührt werden. Dies führt zur sofortigen Disqualifikation.

Nach der letzten Serie erfolgt die Aufforderung „Waffen entladen, Stand räumen“. Der Schütze muss sich davon überzeugen, dass die Waffe entladen ist, hat sie dann in den Transportbehälter zu legen und den Behälter zu schließen. Er hat seinen Stand sofort oder nach Durchführung der Trefferaufnahme zu räumen, falls diese auf dem Stand vorgenommen wird.

Die Standaufsicht bzw. der Schießleiter hat sich von der Sicherheit bezüglich

der abgelegten Waffen und von der Sicherheit auf dem Stand zu überzeugen, bevor er den Stand zur Trefferaufnahme freigibt. Dies beinhaltet eine angemessene Zeit für den Schützen zum Entladen und Ablegen bzw. Wegpacken der Waffe und die anschließende Kontrolle der Situation durch den Standverantwortlichen. Erst dann darf mit der Feststellung „Sicherheit“ die Trefferaufnahme begonnen werden.

Dieser Ablauf ist zwingend für alle Serien einzuhalten.

K 1.12 Herstellen der Standsicherheit beim Schießen auf unterschiedliche Entfernungen

Wird nach Beendigung einer Serie eine Trefferaufnahme vorgenommen bzw. die Scheibe gewechselt, erfolgt nach dem Schießen auf unterschiedliche Entfernungen zum Scheibenstand (Mehrdistanzschießen) die Aufforderung „Waffen entladen und vorzeigen“.

Der Schütze und die Standaufsicht bzw. der Schießleiter müssen sich davon überzeugen, dass die Waffe entladen ist. Bei Revolvern sind die Hülsen bzw. Patronen aus der Trommel zu entfernen, bei Pistolen ist das Magazin zu entfernen, der Verschluss zu öffnen und das Patronenlager zu kontrollieren. Danach erfolgt durch die Standaufsicht bzw. den Schießleiter die Aufforderung „Holstern“.

Pistolen sind dann mit offenem oder geschlossenem Verschluss zu holstern; bei geschlossenem Verschluss ist die Mündung der Waffe in Richtung Geschossfang zu halten und der Hammer durch Betätigen des Abzugs zu entspannen. Revolver sind mit eingeschwenkter Trommel und mit entspanntem Hammer zu holstern. Letzte Serie siehe Regel K4.07.

Die Standaufsicht bzw. der Schießleiter hat sich von der Sicherheit zu überzeugen, bevor er mit dem Kommando „Sicherheit“ den Stand zur Trefferaufnahme freigibt.

K 1.13 Störungen

Stellt der Schütze eine Waffen- oder Munitionsstörung fest und kann er die Störung nicht beheben, ohne seine Standnachbarn zu gefährden, muss er die Störung melden.

Meldet der Schütze eine Störung, hat er die Waffe weiterhin in Richtung Geschossfang zu halten und die Standaufsicht bzw. den Schießleiter durch Heben der Nichtschusshand oder durch ein anderes Zeichen zu verständigen, ohne dabei die anderen Schützen zu gefährden oder zu stören.

Meldet der Schütze die dritte Störung in einer Disziplin, wird er für diese Disziplin disqualifiziert.

K 1.14 Kein Nachholen nicht abgegebener Schüsse

Waffen- und Munitionsstörungen gehen ausnahmslos zu Lasten des Schützen, auch bei Bruch von Waffenteilen. Das Nachholen der durch eine Störung nicht abgegebenen Schüsse ist nicht erlaubt.

K 1.15 Disqualifikation beim Laden von mehr als der erlaubten Patronenzahl

Lädt ein Schütze

- mehr als 10 Patronen
 - in einer Wertungsserie Präzision beim 25 m-Schießen
 - beim 25 m-KK-Fallscheiben-Schießen mit Pistole

- mehr als 5 Patronen
 - in einer Wertungsserie Intervall oder Zeitserie beim 25 m-Schießen
 - beim Mehrdistanzschießen, Teil Fertigkeitsschießen
 - beim Mehrdistanzschießen, Teil Parcourschießen an der Startposition
 - beim 25 m-Speed-Schießen

- mehr als 8 Patronen (bei Pistolen) bzw. 6 Patronen (bei Revolvern)
 - beim 25 m-Fallscheiben-Schießen zu Beginn einer Wertungsserie
 - beim 25 m-Fallscheiben-Shoot Off zu Beginn eines Wertungsdurchgangs

wird er vom Schießleiter bzw. der Standaufsicht disqualifiziert.

Der Schießleiter bzw. die Standaufsicht hat das Recht, die Anzahl der geladenen Patronen zu überprüfen.

Es liegt kein Disqualifikationsgrund vor, wenn der Schütze bei Zündversagern oder nach einem versehentlichen Herausrepetieren von Patronen die Waffe innerhalb der Wettkampfzeit nachlädt, um die maximal zur Verfügung stehende Schusszahl abgeben zu können. Es kann jedoch erst dann nachgeladen werden, wenn zuvor alle noch in der Waffe befindlichen Patronen abgeschossen oder herausrepetiert wurden, d.h. wenn die Waffe leer ist. Bei Zündversagern ist außerdem eine Sicherheitsfrist von mind. drei Sekunden einzuhalten, bevor die defekte Patrone herausrepetiert wird.

Beim Nachladen bzw. beim Aufheben der herausrepetierten Patronen innerhalb der Wettkampfzeit sind die für die jeweiligen Disziplinen vorgeschriebenen Sicherheitsbestimmungen zwingend einzuhalten (z.B. bei MD Flinte: Lauf in Richtung Geschosssfang, Sicherheitswinkel von 30° in alle Richtungen, Laden nur an den definierten Positionen).

Die Erlaubnis zum Nachladen entfällt allerdings, wenn der Disziplinablauf ein Nachladen grundsätzlich ausschließt, z.B. bei 25 m-Fallscheibe Kurzwaffe KK. Hier ist das Nachladen innerhalb der Wettkampfzeit, auch bei Zündversagern, generell nicht gestattet (Nr. K5.13).

Der Grundsatz, dass die während der Wettkampfzeit nicht abgegebenen Schüsse nicht nachgeholt werden dürfen, gilt auch weiterhin (Nr. K1.14).

Werden beim Mehrdistanzschießen, Teil Parcourschießen nach der ersten Schussposition aus Versehen mehr als 5 Patronen geladen und die überzähligen Patronen nach der Abgabe von 5 Schuss aus der Waffe entfernt, hat dies keine Folgen für den Schützen.

K 1.16 Waffwechsel

Der Schütze muss das gesamte Wettbewerbsprogramm in einer Disziplin mit derselben Waffe schießen. Ein Waffwechsel oder der Austausch wesentlicher Teile (Lauf, Verschluss, Waffenbeschwerden, Mündungsbremse) ist nur bei Waffenstörung und nur mit Zustimmung des Schießleiters bzw. der Standaufsicht möglich.

K 1.17 Ovale Treffer

Ovale Treffer (Langlöcher) werden als Fehler gewertet, wenn sie größer als der 1 ½-fache Geschossdurchmesser sind.

K 1.18 Sicherheitsvorschriften

Neben den an anderen Stellen genannten Gründen erfolgt eine **Verwarnung**, wenn

- eine Waffe doppelt.

Neben den an anderen Stellen genannten Gründen erfolgt eine sofortige **Disqualifikation**, wenn

- die Mündung der Waffe - ob geladen oder ungeladen - um mehr als 60° von der Mitte des Kugelfangs nach links oder rechts abweicht (Ausnahme: Revolver mit ausgeschwenkter Trommel oder Single Action-Revolver in Laderaste) Beim Laden der Revolver darf auch bei ausgeschwenkter Trommel die Mündung nicht über 90° vom Kugelfang abweichen oder auf einen anderen Schützen gerichtet werden.
- der Schütze eine geladene Waffe fallen lässt
- der Schütze beim Mehrdistanzschießen eine geladene Waffe holstert
- ein Schütze mit einer geladenen Waffe angetroffen wird, ohne dass ihm das Laden von einer Standaufsicht oder einem Schießleiter erlaubt wurde
- vor oder nach dem Disziplinablauf eine geladene Waffe abgelegt wird
- ein Schütze ohne entsprechende Erlaubnis der Standaufsicht oder eines Schießleiters innerhalb der Standanlage mit Schusswaffen manipuliert oder Schusswaffen außerhalb der Sicherheitszonen oder ohne Aufforderung durch die Standaufsicht oder einen Schießleiter aus dem Holster / Behältnis nimmt
- ein Schuss über den Kugelfang hinaus geht oder innerhalb von 3 m Entfernung vom Schützen in den Boden einschlägt
- sich ein Schuss während des Ladens, Nachladens oder der Behebung einer Waffenstörung löst
- in der selben Disziplin für den Schützen die zweite Verwarnung ausgesprochen wird

K 2 Technische Vorschriften und Anschlagsarten

K 2.01 Art der zugelassenen Waffen

In den Pistolendisziplinen sind nur Selbstladepistolen mit einer Magazinkapazität von mindestens 5 Patronen zugelassen.

In den Revolverdisziplinen sind nur Double Action- oder Single Action-Revolver mit einer Trommelkapazität von mindestens 5 Patronen zugelassen. Davon abweichend sind in der Disziplin Single Action-Revolver (Kennziffer 1413) beim 25 m-Speed-Schießen nur Single Action-Revolver mit einer Trommelkapazität von mindestens 5 Patronen zugelassen.

In den Disziplinen der Freien Klassen sind Selbstladepistolen und Double Action- oder Single Action-Revolver mit einer Magazinkapazität / Trommelkapazität von mindestens 5 Patronen zugelassen.

K 2.02 Zulässige Lauflängen

In allen Disziplinen ist bei Pistolen eine Mindestlauflänge von 76,2 mm (3 Zoll) und eine Höchstlauflänge von 220 mm (8 ½ Zoll) einzuhalten. Regel K2.03 ist zusätzlich zu beachten.

In allen Disziplinen ist bei Revolvern eine Mindestlauflänge von 100 mm (4 Zoll) und eine Höchstlauflänge von 220 mm (8 ½ Zoll) einzuhalten. Davon abweichend gilt in der Disziplin Mehrdistanzschießen / Revolver unter 4 Zoll (Kennziffer 1205) eine Mindestlauflänge von 76,2 mm (3 Zoll) und eine Höchstlauflänge von 90,0 mm (3 ½ Zoll).

K 2.03 Visierlänge

Für alle in den Disziplinen des Standardprogramms verwendeten Pistolen mit Ausnahme der Kennziffern 1114 und 1214 ist eine Mindestvisierlänge von 145 mm vorgeschrieben. Dies gilt nicht bei der Verwendung von optischen oder elektronischen Visiereinrichtungen (Zielfernrohre, Leuchtpunktgeräte).

Für Revolver bestehen keine Vorschriften über die Visierlänge.

K 2.04 Offene Visierung

In allen Disziplinen, bei denen offene Visierung für die verwendeten Waffen vorgeschrieben ist, dürfen nur Waffen mit Kimme und Korn als offene Visierung verwendet werden. Dabei muss sich das Korn hinter der Laufmündung befinden.

Die Kimme kann verstellbar oder fest sein. Davon abweichend ist in der Disziplin Mehrdistanzschießen / Revolver unter 4 Zoll (Kennziffer 1205) eine höhen- und seitenverstellbare Kimme vorgeschrieben.

In der Disziplin 25 m-Speed-Schießen / Single Action-Revolver (Kennziffer 1413) ist das nachträgliche Anbringen einer starren Visierung nicht erlaubt.

K 2.05 Visierung „beliebig“ bzw. „beliebige Optik“

In allen Disziplinen, bei denen eine beliebige Visierung für die verwendeten

Waffen ohne Einschränkung erlaubt ist, können Waffen mit Zielfernrohren beliebiger Vergrößerung sowie elektronische Zielvorrichtungen (Leuchtpunktgeräte) mit beliebiger Vergrößerung verwendet werden.

Wird eine „beliebige Optik“ verlangt, dürfen nur Waffen mit Zielfernrohren beliebiger Vergrößerung oder elektronischen Zielvorrichtungen (Leuchtpunktgeräte) mit beliebiger Vergrößerung verwendet werden.

Die gesetzlichen Vorschriften sind zu beachten.

K 2.06 Freie Klasse .22 / 5,6 mm mit Optik

In den Disziplinen „Freie Klasse .22 / 5,6 mm mit Optik“ muss die Waffe über eine optische oder elektronische Visiereinrichtung verfügen.

K 2.07 Freie Klasse mind. 7,62 mm/.30

In den Disziplinen „Freie Klasse mind. 7,62 mm/.30“ dürfen nur Waffen eingesetzt werden, die über eine optische oder elektronische Visiereinrichtung und / oder eine Mündungsbremse / einen Kompensator verfügen oder die wegen anderen technischen Spezifikationen (z. B. zu hohes Waffengewicht) in einer anderen Disziplin des Kurzwaffenteils nicht eingesetzt werden können. Zusätzlich montierte Gewichte sind nur dann erlaubt, wenn sie mit handelsüblichem Werkzeug nicht schnell abmontiert werden können.

K 2.08 Mündungsbremsen / Kompensatoren

Für die in den Disziplinen der Freien Klassen verwendeten Pistolen und Revolver sind Mündungsbremsen / Kompensatoren erlaubt. Für die Waffen in allen anderen Disziplinen sind Mündungsbremsen / Kompensatoren nicht erlaubt.

K 2.09 Abzugswiderstand

Für alle Kurzwaffen des BDS-Standardprogramms gilt ein Mindestabzugswiderstand von 1000 Gramm.

K 2.10 Anschlagsarten

Beim Stehendanschlag muss der Schütze frei stehen. Er darf sich weder anlehnen noch aufstützen. Der Schießtisch darf nicht berührt werden. Die Waffe kann mit einer oder beiden Händen gehalten werden, sofern es die entsprechende Disziplin zulässt. Der Schussarm und das Handgelenk dürfen durch Hilfsmittel weder gehalten noch gestützt werden.

Außer im Parcoursteil des Mehrdistanzschießens wird in allen Kurzwaffendisziplinen des BDS-Standardprogramms immer im Stehendanschlag geschossen.

Das Tragen von Handschuhen, die nicht über das Handgelenk reichen, ist erlaubt.

Beim Kniendschießen muss der Schütze den Boden mit einem oder beiden Knien berühren. Arme oder Gesäß dürfen den Boden nicht berühren.

Ist der einhändige Anschlag vorgeschrieben, darf die freie Hand nach der

Aufforderung „Feuer“ weder zum Spannen noch zum Halten der Waffe benutzt werden. Ebenso ist eine Unterstützung des die Waffe haltenden Arms nicht erlaubt.

Beim Mehrdistanzschießen dürfen Damen und Jugendliche beim vorgeschriebenen einhändigen Anschlag die Nichtschusshand zum Spannen des Hahns verwenden. Während der Schussabgabe ist die Nichtschusshand von der Waffe zu nehmen.

Ist der einhändige Anschlag nicht vorgeschrieben, kann immer beidhändig geschossen werden.

K 2.11 Bereitstellung

Beim Intervall- und Zeitserie-Schießen des 25 m-Schießens, vor jeder Wertungsserie des Fertigkeitsschießens und des Parcourschießens beim Mehrdistanzschießen, beim 25 m-Fallscheiben-Schießen, beim 25 m-Speed-Schießen sowie beim 25 m-Fallscheiben-Shoot Off ist nach dem Kommando „Achtung“ der die Waffe haltende Arm soweit abzusenken, dass er gemessen zur Senkrechten einen Winkel von 45 Grad bildet.

K 2.12 Scheibenbeobachtung

Beobachtungsgläser (Spektive) beliebiger Vergrößerung können verwendet werden. Sie dürfen jedoch nur vom Schützen selbst eingesehen werden; Fremdansage ist nicht gestattet.

K 3 25 m-Schießen

K 3.01 25 m-Schießen -Kennziffern, Disziplinen, Mindestimpulse, Waffengewichte, Art des Visiers

Kennziffer	Disziplin	Mindestimpuls	Max. Waff. Gew.	Art des Visiers
1101	Pistole bis 9mm	9mm:125 .38 WC u. unter 9 mm:112,5	1300 g	offen
1102	Pistole über 9mm	150	1400 g	

1103	Pistole Magnum (alle)	180	2100 g	
1106	Revolver bis .38	112,5	1400 g	
1107	Revolver über .38	150	1500 g	
1108	Revolver Magnum bis .357	180	1600 g	
1109	Revolver Magnum über .357	250	1700 g	
1110	Freie Klasse Pist./Rev. .22/5,6 mm	ohne	1400 g	
1111	Freie Klasse Freie Klasse Pist./Rev.. mind. 7,62 mm/.30	112,5	beliebig (K2.07)	beliebig (K2.07)
1112	Freie Klasse Pist./Rev. .22/5,6 mm mit Optik	ohne	beliebig	optisch oder elektronisch
1114	Dienst-Sportpistole/-revolver (s. Anhang 2)	ohne	beliebig	offen, keine Micrometer-visierung
1115	Freie Klasse Pist./Rev. .32 S&W long	ohne	1400 g	offen

K 3.02 Griffe

In den Disziplinen 1110, 1111, 1112 und 1115 sind beliebige Griffe, auch Formgriffe, erlaubt. In der Disziplin 1114 müssen die Griffschalen dem Original entsprechen. In allen anderen Disziplinen sind nur Griffe erlaubt, die keine hervorstehenden Kanten zur Handballen- oder Handgelenkauflage, insbesondere keine verstellbaren oder orthopädisch geformten Griffschalen haben.

K 3.03 Schusszahlen, Schussserien, Schießzeit

Beim 25 m-Schießen werden 40 Schuss in der Wertung geschossen, davon

- 20 Schuss Präzision
- 10 Schuss Intervall
- 5 Schuss Zeitserie in 20 Sekunden
- 5 Schuss Zeitserie in 10 Sekunden.

Es werden zunächst 2 Serien Präzision zu je 10 Schuss innerhalb von je 5 Minuten geschossen. Die Waffen können in jeder Serie mit bis zu 10 Patronen geladen werden.

Dann folgen 2 Serien Intervall zu je 5 Schuss. In jeder Serie Intervall werden die Scheiben dem Schützen 5-mal für die Dauer von je 3 Sekunden (Toleranz +/- 0,2 Sek.) zuge dreht und für die Dauer von 7 Sekunden weggedreht. Bei jeder Zudrehung der Scheibe darf nur ein Schuss abgegeben werden. Werden mehr Schüsse abgegeben, wird der Schütze disqualifiziert.

Beim Zeitserie-Schießen wird zunächst eine Serie von 5 Schuss innerhalb von 20 Sekunden, danach eine Serie von 5 Schuss innerhalb von 10 Sekunden geschossen.

K 3.04 Scheiben und Entfernung zum Schützen

Es wird ausschließlich auf die BDS-Kurzwaffenscheibe auf eine Entfernung von 25 m zur Scheibe geschossen.

K 3.05 Probeschüsse

Vor dem Präzisionsschießen kann innerhalb von 3 Minuten eine beliebige Anzahl von Probeschüssen abgegeben werden. Ablauf des Probeschießens siehe K1.07.

K 3.06 Disziplinablauf 25 m-Schießen: Teil Präzisionsschießen

Beim Präzisionsschießen folgt der Aufforderung „Waffe zur ersten Präzisionsserie laden“ die Frage „Sind Sie bereit?“. Wird kein Einwand erhoben, erfolgt die Aufforderung „Feuer“. Damit beginnt die Schießzeit von 5 Minuten. Nach Ablauf der Schießzeit beendet der Schießleiter bzw. die Standaufsicht die Serie mit der Aufforderung „Stopp“. Der Schießleiter bzw. die Standaufsicht kann die Serie vor Ablauf der Schießzeit beenden, wenn er sich davon überzeugt hat, dass alle Schützen die vorgeschriebene Schusszahl abgegeben haben. Zum Zeichen, dass ein Schütze die Serie beendet hat, kann er seine entladene Waffe vorschriftsmäßig ablegen und mindestens einen Schritt vom Schützenstand zurücktreten, jedoch in jedem Fall ohne noch schießende Nachbarschützen zu stören.

Die zweite Präzisionsserie wird entsprechend durchgeführt.

K 3.07 Disziplinablauf 25 m-Schießen: Teil Intervall- und Zeitserie-Schießen

Die Serien des Intervall- und Zeitserie-Schießens beginnen jeweils mit der Aufforderung „Waffen mit 5 Patronen laden“. Dann folgt die Frage „Sind Sie bereit?“. Wird kein Einwand erhoben, erfolgt die Aufforderung „Achtung“ und damit beginnt die Vorlaufzeit von 7 Sekunden. Nach dem Ende der Vorlaufzeit werden bei Verwendung einer Drehscheibenanlage die Scheiben dem Schützen für das der Serie entsprechende Zeitintervall zugedreht. Bei Verwendung einer Stoppuhr oder eines Timers ergeht nach der Vorlaufzeit das Kommando „Feuer“ bzw. es ertönt das akustische Startsignal.

Nach Ablauf der Schießzeit werden die Scheiben weggedreht oder es ergeht das Kommando „Stopp“ bzw. es ertönt das akustische Stoppsignal.

Wird nach Beendigung einer Serie keine Trefferaufnahme vorgenommen, erfolgt erneut die Aufforderung „5 Patronen laden“. Andernfalls sind die Waffen vorschriftsmäßig abzulegen.

K 3.08 Trefferaufnahme

Die Trefferaufnahme erfolgt nach je 10 Schuss Präzision, den 10 Schuss Intervall und den 10 Schuss der Zeitserien. Die Auswertung nach Abgabe einer

geringeren Schusszahl ist zulässig, wenn die Ausschreibung des Wettbewerbs dies vorsieht. Die Verwendung von Einsteckspiegeln ist stets zulässig. Außerhalb des Einsteckspiegels liegende Treffer werden mit dem Wert auf dem Einsteckspiegel vermerkt.

K 4 Mehrdistanzschießen

K 4.01 Mehrdistanzschießen - Kennziffern, Disziplinen, Mindestimpulse, Waffengewichte, Art des Visiers

Kennziffer	Disziplin	Mindestimpuls	Max. Waff. Gew.	Art des Visiers
1201	Pistole bis 9 mm	9mm:125 .38 WC u. unter 9 mm:112,5	1300 g	offen
1202	Pistole über 9 mm	150	1400 g	
1203	Pistole Magnum bis .357	180	2100 g	
1204	Pistole Magnum über .357	250	2100 g	
1205	Revolver unter 4 Zoll	100	1200 g	offen / verstellbar
1206	Revolver bis .38	112,5	1400 g	offen
1207	Revolver über .38	150	1500 g	
1208	Revolver Magnum bis .357	180	1600 g	
1209	Revolver Magnum über .357	250	1700 g	
1210	Freie Klasse Pist./Rev. .22/5,6 mm	ohne	1400 g	offen
1211	Freie Klasse Pist./Rev. mind. 7,62 mm/.30	112,5	beliebig (K2.07)	beliebig (K2.07)
1212	Freie Klasse Pist./Rev. .22/5,6 mm mit Optik	ohne	beliebig	optisch oder elektronisch
1214	Dienst-Sportpistole/- revolver (s. Anhang 2)	ohne	beliebig	offen, keine Micrometer- visierung

K 4.02 Griffe

In allen Disziplinen sind nur Griffe erlaubt, die eine sichere Waffenhandhabung sowohl beim Schießen mit der „starken Hand“ als auch beim Schießen mit der „schwachen Hand“ gewährleisten. Griffe mit seitlich hervorstehenden Kanten wie z. B. Daumenauflagen, die den Griff eindeutig als „Rechts- oder Linksgriff“ kennzeichnen, Griffe mit hervorstehenden Kanten zur Handballen- oder Handgelenkaufgabe, insbesondere mit verstellbaren oder orthopädisch geformten Griffschalen sind nicht zugelassen. In der Disziplin 1214 müssen die Griffschalen dem Original entsprechen.

K 4.03 Schusszahlen, Wertung

Beim Mehrdistanzschießen werden 40 Schuss in der Wertung geschossen, davon 20 Schuss beim Teil Fertigkeitsschießen und 20 Schuss beim Teil Parcourschießen.

Die Ergebnisse des Fertigkeitsschießens und des Parcourschießens werden zu einem Gesamtergebnis addiert. Das schlechteste Teilergebnis kann nur Null sein.

K 4.04 Scheiben, Anzahl

Es wird ausschließlich auf die BDS-Kurzwaffenscheibe geschossen; dabei schießt der Schütze beim Fertigkeitsschießen auf eine Scheibe und beim Parcourschießen auf vier Scheiben.

K 4.05 Probeschüsse

Vor dem Fertigkeitsschießen sind beliebig viele Probeschüsse auf eine Scheibe innerhalb von 3 Minuten auf eine Entfernung von 20 m zu gewähren. Ablauf des Probeschießens siehe K1.07.

K 4.06 Entfernungen, Schießzeit, Ablauf und Trefferaufnahme beim Teil Fertigkeitsschießen

Beim Fertigkeitsschießen werden insgesamt 4 Serien zu je 5 Schuss stehend geschossen. Die Reihenfolge im Ablauf der Serien sowie die Anschlagarten entsprechend der folgenden Tabelle sind einzuhalten.

Pos.	Entfernung zur Scheibe	Anschlag	Schusszahl	Zeit für die Serie	Gesamt-schusszahl
1	5 m	schwache Hand	5	10 Sek.	5
2	10 m	starke Hand	5	10 Sek.	10
Trefferaufnahme					
3	15 m	beidhändig	5	10 Sek.	15
4	20 m	beidhändig	5	10 Sek.	20
Trefferaufnahme					

Bei jeder Position folgt auf die Aufforderung „5 Patronen laden“ die Frage

„Sind Sie bereit?“. Wird kein Einwand erhoben, folgt die Aufforderung „Achtung“ und damit beginnt die Vorlaufzeit von 3-7 Sekunden. Bei feststehenden Scheiben wird nach Ablauf der Vorlaufzeit das Startzeichen, nach Ablauf der Schießzeit das Stoppzeichen gegeben. Wird mit einer Drehscheibenanlage geschossen, werden die Scheiben nach Ablauf der Vorlaufzeit dem Schützen für 10 Sekunden zuge dreht.

Wird nach Beendigung einer Serie keine Trefferaufnahme vorgenommen, erfolgt an der nächsten Position erneut die Aufforderung „5 Patronen laden“. Andernfalls stellt der Schießleiter bzw. die Standaufsicht die Standsicherheit her und gibt den Stand zur Trefferaufnahme frei.

K 4.07 Entfernungen, Schießzeit, Ablauf und Trefferaufnahme beim Teil Parcoursschießen

Beim Parcoursschießen werden insgesamt 4 Serien zu je 5 Schuss geschossen. Die Reihenfolge im Ablauf der Serien sowie die Anschlagsarten entsprechend der folgenden Tabelle sind einzuhalten. Die Zeitmessung erfolgt mit einem Timer.

Pos.	Entfernung zur Scheibe	Anschlag	Schusszahl	zu beschießende Scheibe	Gesamt-schusszahl
5	20 m	stehend beidhändig	5	erste Scheibe von links	25
6	15 m	kniend beidhändig	5	zweite Scheibe von links	30
7	10 m	stehend beidhändig	5	dritte Scheibe von links	35
8	5 m	stehend starke Hand	5	vierte Scheibe von links	40
Trefferaufnahme					

Der Schütze begibt sich zum Start auf die Position 5 (20 m zur Scheibe). Nach der Aufforderung zum Laden von fünf Patronen folgt die Frage „Sind Sie bereit?“. Wird kein Einwand erhoben, erfolgt das Kommando „Achtung“.

Auf ein akustisches Signal des Timers innerhalb der Vorlaufzeit von 3-7 Sekunden schießt der Schütze die erste 5-Schuss-Serie auf die linke Scheibe, lädt erneut 5 Patronen und beschießt die zweite Scheibe von links aus der vorgeschriebenen Entfernung. Die weiteren Serien sind entsprechend der vorstehenden Tabelle abzugeben.

Bei allen Positionswechseln ist die Waffe zu entladen. Revolver können während des Positionswechsels nachgeladen werden, jedoch darf die Trommel erst bei Erreichen der nächsten Schießposition eingeschwenkt werden. Pistolen müssen während des Nachladens des Magazins geholstert sein. Ein Positionswechsel mit geladener Pistole oder bei Revolvern mit eingeschwenkter Trommel führt zur sofortigen Disqualifikation.

Pistolenschützen dürfen nur ein Magazin verwenden, bei Revolverschützen ist die Verwendung von Ladehilfen (Speedloader, Ladeclips) nicht erlaubt. Die benötigte Munition kann „lose“ bzw. unsortiert mitgeführt werden. Das Verwenden von Hilfsmitteln wie zum Beispiel spezielle Vorrichtungen zum

schnelleren Erfassen der Patronen ist nur beim Parcoursschießen erlaubt.

Mit dem Timer wird das Zeitintervall zwischen Startsignal und Abgabe des letzten Schusses gemessen. Dies ist die Parcoursschießzeit des Schützen.

Nach der letzten Serie erfolgt die Aufforderung „Waffe entladen und vorzeigen“. Nachdem sich Schütze und Standaufsicht bzw. Schießleiter von der Sicherheit überzeugt haben, erfolgt die Aufforderung „Holstern“. Dabei ist bei Revolvern die Trommel einzuschwenken. Bei Pistolen ist der Verschluss zu schließen und der Hahn durch Betätigen des Abzugs mit der Mündung in Richtung Kugelfang zu entspannen. Anschließend stellt die Standaufsicht bzw. der Schießleiter die Standsicherheit fest und gibt den Stand zur Trefferaufnahme frei.

K 4.08 Ringabzug bei Zeitüberschreitung, bei falschem Anschlag oder bei Ablauffehlern

Beim Parcoursschießen wird bei Überschreiten der Sollzeit von 80 Sekunden für jede volle Sekunde der Zeitüberschreitung ein Ring von der tatsächlich erzielten Ringzahl abgezogen. Bei 160 Sekunden hat die Standaufsicht bzw. der Schießleiter das Schießen abbrechen.

Wird im falschen Anschlag geschossen oder die Entfernungsmarkierung überschritten, werden die besten Treffer auf dieser Scheibe entsprechend der Anzahl der fehlerhaft abgegebenen Schüsse abgezogen.

K 4.09 Reihenfolge der Starter beim Parcoursschießen

Innerhalb der Teilnehmergruppe, die gemeinsam das Fertigkeitsschießen durchgeführt hat, wird die Reihenfolge der Starter für das Parcoursschießen durch Los festgelegt.

K 5 25 m-Fallscheiben-Schießen

**K 5.01 25 m-Fallscheiben-Schießen Großkaliber
- Kennziffern, Disziplinen, Impulswerte, Waffengewichte, Art des Visiers**

Kennziffer	Disziplin	Mindestimpuls	Maximalimpuls	Max. Waff. Gew.	Art des Visiers
1301	Pistole	125	200	1500 g	offen
1306	Revolver	112,5	200	1500 g	
1316	Freie Klasse Pistole mind. 7,62 mm/.30	112,5	200	beliebig (K2.07)	beliebig (K2.07)

1317	Freie Klasse Revolver mind. 7,62 mm/.30	112,5	200	beliebig (K2.07)	beliebig (K2.07)
------	---	-------	-----	---------------------	---------------------

K 5.02 Griffe

In den Disziplinen 1316 und 1317 sind beliebige Griffe, auch Formgriffe, erlaubt. In allen anderen Disziplinen sind nur Griffe erlaubt, die keine hervorstehenden Kanten zur Handballen- oder Handgelenkaufklage, insbesondere keine verstellbaren oder orthopädisch geformten Griffschalen haben.

K 5.03 Schusszahlen, Schussserien, Schießzeit

Beim GK-Fallscheiben-Schießen können pro Wertungsserie jeweils höchstens 24 Schuss in der Wertung abgegeben werden. Es werden 6 Wertungsserien auf je 5 Fallscheiben geschossen. Im Rahmen der erlaubten Schusszahlen wird so lange geschossen, bis jeweils alle 5 Fallscheiben getroffen wurden. Die Scheiben müssen dabei „fallen“.

Die maximale Schießzeit beträgt eine Minute pro Wertungsserie von 5 Fallscheiben. Die Zeitmessung erfolgt mit einem Timer.

Bei Pistolen dürfen pro Wertungsserie zusätzlich zu den höchstens 8 Patronen, mit denen die Pistole beim Start geladen werden kann, weitere zwei Magazine, jeweils mit höchstens 8 Patronen geladen, verwendet werden.

Bei Revolvern dürfen pro Wertungsserie zusätzlich zu den 6 Patronen, mit denen der Revolver beim Start geladen werden kann, weitere drei „Speedloader“, jeweils mit höchstens 6 Patronen geladen, verwendet werden.

K 5.04 Scheiben, Größe, Funktion

Es wird auf Fallscheiben mit einem Durchmesser von 20 cm geschossen.

Es muss sichergestellt sein, dass die Fallscheiben bei Verwendung von Munition, die gerade den Mindestimpuls erreicht oder um 1-2 Faktorpunkte nur geringfügig überschreitet, auch bei Treffern in den untersten Bereich der Fallscheiben (höchstens 2 cm über dem unteren Scheibenrand) sicher umfallen.

Die Scheiben müssen weiß oder mit einer sich deutlich vom Hintergrund abhebenden Signalfarbe (z.B. orange, hellgrün, usw.) gestrichen sein. Bei Deutschen Meisterschaften sind die Fallscheiben vor dem Probeschießen für jeden Teilnehmer erneut anzustreichen oder zu übersprühen.

K 5.05 Entfernung der Fallscheiben zum Schützen und Scheibenabstand untereinander

Es wird auf eine Entfernung von 25 m zu den Fallscheiben geschossen. Die Fallscheiben sind mit einem Mindestabstand von 20 cm (eine Scheibenbreite) und einem Höchstabstand von 50 cm, gemessen zwischen den Außenrändern der Scheiben, aufzustellen oder anzubringen.

Alle Fallscheiben sind einheitlich hoch aufzustellen. Die Fallscheiben müssen je nach Beschaffenheit des Schießstandes und des Kugelfangs in einer Höhe von mindestens 0,50 m und höchstens 1,50 m, gemessen von der Oberkante

des Außenrandes, im Abstand zur Schießbahnsohle aufgestellt werden.

K 5.06 Reihenfolge der zu beschießenden Fallscheiben

Die 5 Fallscheiben sind so lange zu beschießen, bis alle getroffen wurden. Die Reihenfolge ist beliebig.

K 5.07 Probeschüsse

Vor dem Schießen der Wertungsserien kann innerhalb von 3 Minuten eine beliebige Anzahl von Probeschüssen auf 5 Fallscheiben oder auf eine BDS-Westernscheibe abgegeben werden. Ablauf des Probeschießens siehe K1.07.

K 5.08 Disziplinablauf GK-Fallscheiben-Schießen

Vor jeder Wertungsserie folgt auf die Aufforderung „Waffen laden“ die Frage „Sind Sie bereit?“. Wird kein Einwand erhoben, erfolgt die Aufforderung „Achtung“ und damit beginnt die Vorlaufzeit von 3-7 Sekunden. Nach Ablauf der Vorlaufzeit ertönt ein akustisches Signal des Timers und der Schütze kann mit dem Schießen beginnen.

Mit dem Timer wird das Zeitintervall zwischen Startsignal und Abgabe des letzten Schusses gemessen. Die gemessene Zeit ist die Wertungszeit für die Serie.

Wird das Zeitlimit von einer Minute pro Wertungsserie erreicht, bricht der Schießleiter das Schießen ab. Der Schießleiter bricht die Wertungsserie auch dann ab, wenn der Schütze die maximal zur Verfügung stehende Schusszahl abgegeben hat und nicht alle Fallscheiben gefallen sind.

Nach jeder Wertungsserie sind die Waffen zu entladen und vorschriftsmäßig abzulegen. Ziffer K1.11 gilt entsprechend.

K 5.09 Trefferaufnahme

Die Standaufsicht bzw. der Schießleiter hat nach jeder Wertungsserie die gemessene Zeit und die Anzahl der nicht gefallenen Fallscheiben laut anzusagen. Jede einzelne Zeit wird bis zur Zehntelsekunde genau festgehalten. Hundertstelsekunden werden nicht berücksichtigt, d.h. sie werden immer abgerundet.

Bei Erreichen des Zeitlimits von einer Minute und entsprechendem Abbruch des Schießens durch den Schießleiter wird zu der Wertungszeit der Serie für jede nicht gefallene Fallscheibe ein Strafzeitzuschlag von 10 Sekunden addiert. Das Zeitlimit von 60 Sekunden plus eventueller Strafzuschläge bilden das Ergebnis der Wertungsserie.

Bricht der Schießleiter nach Abgabe der maximal zur Verfügung stehenden Schusszahl die Wertungsserie ab, obwohl nicht alle Fallscheiben gefallen sind, ist die vom Timer gemessene Zeit die Wertungszeit für die Serie; hinzu kommen die Strafzuschläge für die nicht gefallenen Fallscheiben.

Bricht der Schütze selbst die Wertungsserie vor der vollständigen Abgabe der maximalen Schusszahl ab und handelt es sich nicht um eine nachweisbare

Waffen- oder Munitionsstörung, wird diese Serie mit der maximalen Wertungszeit von 60 Sekunden bewertet. Für jede nicht gefallene Fallscheibe wird ein Strafzeitzuschlag von 10 Sekunden addiert. Die Wertungszeit von 60 Sekunden plus eventueller Strafzuschläge bilden das Ergebnis der Wertungsserie.

Bei Waffen- oder Munitionsstörungen gilt die vom Timer gemessene Zeit für den letzten Schuss als Wertungszeit für die Serie; hinzu kommen eventuelle Strafzuschläge für die nicht gefallenen Fallscheiben. Das Nachholen der durch eine Störung nicht abgegebenen Schüsse ist nicht erlaubt (siehe Regel A9.08). Macht der Schütze für eine Wertungsserie eine Störung geltend, wird er nach der dritten Störung für diese Disziplin disqualifiziert (siehe Regel A9.07).

K 5.10 Wertung

Für das Gesamtergebnis werden die Zeiten der 6 Wertungsserien plus eventueller Strafzuschläge addiert. Die Summe dieser Zeiten in Sekunden und Zehntelsekunden ist das Ergebnis des Schützen. Sieger ist der Schütze mit der niedrigsten Gesamtzeit.

K 5.11 25 m-Fallscheiben-Schießen Kleinkaliber - Kennziffern, Disziplinen, Waffengewichte, Art des Visiers

Kennziffer	Disziplin	Max. Waff. Gew.	Art des Visiers
1310	Freie Klasse Pistole .22 lfB/5,6 mm	beliebig	offen
1318	Freie Klasse Revolver .22 lfB/5,6 mm	beliebig	
1319	Freie Klasse Pistole .22 lfB/5,6 mm	beliebig	beliebige Optik (K2.05)
1320	Freie Klasse Revolver .22 lfB/5,6 mm	beliebig	

K 5.12 Griffe

In allen Disziplinen sind beliebige Griffe, auch Formgriffe, erlaubt.

K 5.13 Schusszahlen, Schussserien, Schießzeit

Beim KK-Fallscheiben-Schießen können pro Wertungsserie mit der Pistole höchstens 10 bzw. mit dem Revolver höchstens 6 Schuss in der Wertung abgegeben werden. Es werden 6 Wertungsserien auf je 5 Fallscheiben geschossen. Im Rahmen der erlaubten Schusszahlen wird so lange geschossen, bis jeweils alle 5 Fallscheiben getroffen wurden. Die Scheiben müssen dabei „fallen“.

Die maximale Schießzeit beträgt eine Minute pro Wertungsserie von 5 Fall-

scheiben. Die Zeitmessung erfolgt mit einem Timer.

Ein Nachladen ist nicht gestattet.

K 5.14 Scheiben, Größe, Funktion, erlaubte Munition

Es wird Fallscheiben mit einem Durchmesser von 15 cm geschossen.

Es muss sichergestellt sein, dass die Fallscheiben bei Verwendung von handelsüblicher Munition im Kaliber .22 lfB mit Normalladung auch bei Treffern in den untersten Bereich der Fallscheiben (höchstens 2 cm über dem unteren Scheibenrand) sicher umfallen.

Die Scheiben müssen weiß oder mit einer sich deutlich vom Hintergrund abhebenden Signalfarbe (z.B. orange, hellgrün, usw.) gestrichen sein. Bei Deutschen Meisterschaften sind die Fallscheiben vor dem Probeschießen für jeden Teilnehmer erneut anzustreichen oder zu übersprühen.

Es ist nur Munition im Kaliber .22 lfB (keine Subsonic, .22 kurz, .22 WMR oder .22 Z) zugelassen.

K 5.15 Entfernung der Fallscheiben zum Schützen und Scheibenabstand untereinander

Es wird auf eine Entfernung von 25 m zu den Fallscheiben geschossen. Die Fallscheiben sind mit einem Mindestabstand von 15 cm (eine Scheibenbreite) und einem Höchstabstand von 50 cm, gemessen zwischen den Außenrändern der Scheiben, aufzustellen oder anzubringen.

Alle Fallscheiben sind einheitlich hoch aufzustellen. Die Fallscheiben müssen je nach Beschaffenheit des Schießstandes und des Kugelfangs in einer Höhe von mindestens 0,50 m und höchstens 1,50 m, gemessen von der Oberkante des Außenrandes, im Abstand zur Schießbahnsohle aufgestellt werden.

K 5.16 Reihenfolge der zu beschießenden Fallscheiben

Die 5 Fallscheiben sind so lange zu beschießen, bis alle getroffen wurden. Die Reihenfolge ist beliebig.

K 5.17 Probeschüsse

Vor dem Schießen der Wertungsserien kann innerhalb von 3 Minuten eine beliebige Anzahl von Probeschüssen auf 5 Fallscheiben oder auf eine BDS-Speed-Scheibe abgegeben werden. Ablauf des Probeschießens siehe K1.07.

K 5.18 Disziplinablauf KK-Fallscheiben-Schießen

Vor jeder Wertungsserie folgt auf die Aufforderung „Waffen laden“ die Frage „Sind Sie bereit?“. Wird kein Einwand erhoben, erfolgt die Aufforderung „Achtung“ und damit beginnt die Vorlaufzeit von 3-7 Sekunden. Nach Ablauf der Vorlaufzeit ertönt ein akustisches Signal des Timers und der Schütze kann mit dem Schießen beginnen.

Mit dem Timer wird das Zeitintervall zwischen Startsignal und Abgabe des letzten Schusses gemessen. Die gemessene Zeit ist die Wertungszeit für die Serie.

Wird das Zeitlimit von einer Minute pro Wertungsserie erreicht, bricht der Schießleiter das Schießen ab. Der Schießleiter bricht die Wertungsserie auch dann ab, wenn der Schütze die maximal zur Verfügung stehende Schusszahl abgegeben hat und nicht alle Fallscheiben gefallen sind.

Nach jeder Wertungsserie sind die Waffen zu entladen und vorschriftsmäßig abzuladen. Ziffer K1.11 gilt entsprechend.

K 5.19 Trefferaufnahme

Siehe Regel K5.09.

K 5.20 Wertung

Für das Gesamtergebnis werden die Zeiten der 6 Wertungsserien plus eventueller Strafzuschläge addiert. Die Summe dieser Zeiten in Sekunden und Zehntelsekunden ist das Ergebnis des Schützen. Sieger ist der Schütze mit der niedrigsten Gesamtzeit.

K 6 25 m-Speed-Schießen

K 6.01 25 m-Speed-Schießen - Kennziffern, Disziplinen, Mindestimpulse, Waffengewichte, Art des Visiers

Kennziffer	Disziplin	Mindestimpuls	Max. Waff. Gew.	Art des Visiers
1401	Pistole Standardkaliber	125	1400 g	offen
1403	Pistole Magnum (alle)	180	2100 g	
1406	Revolver Standardkaliber	112,5	1500 g	
1408	Revolver Magnum (alle)	180	1700 g	
1410	Freie Klasse Pist./Rev. .22/5,6 mm	ohne	1400	offen
1411	Freie Klasse Pist./Rev. mind. 7,62 mm/.30	112,5	beliebig (K2.07)	beliebig (K2.07)
1412	Freie Klasse Pist./Rev. .22/5,6 mm mit Optik	ohne	beliebig	optisch oder elektronisch
1413	Single Action-Revolver	125	1700 g	offen, nicht verstellbar (s. K2.04)

K 6.02 Griffe

In den Disziplinen 1410, 1411 und 1412 sind beliebige Griffe, auch Formgriffe, erlaubt. In allen anderen Disziplinen sind nur Griffe erlaubt, die keine hervorstehenden Kanten zur Handballen- oder Handgelenkauflage, insbesondere keine verstellbaren oder orthopädisch geformten Griffschalen haben.

K 6.03 Schusszahlen, Schussserien, Schießzeit

Beim 25 m-Speed-Schießen werden 30 Schuss in der Wertung geschossen. Dabei werden 6 Wertungsserien mit jeweils 5 Schuss geschossen.

K 6.04 Scheiben, Art, Anzahl pro Schütze

Es wird ausschließlich auf 5 BDS-Speed-Scheiben geschossen.

Treffer auf die Innenscheibe (weißes Innenfeld, Durchmesser 10 cm) ergeben 10 Ringe, Treffer auf den schwarzen Außenring (Durchmesser 20 cm) ergeben 7 Ringe. Treffer außerhalb des schwarzen Ringes zählen „Null“. Angerissene Ringe (Wertungsflächen) zählen nach „oben“.

Ein Schütze beschießt in einer Wertungsserie immer 5 Scheiben mit je einem Schuss.

K 6.05 Entfernung der Scheiben zum Schützen und Scheibenabstand untereinander

Es wird auf eine Entfernung von 25 m zu den Scheiben geschossen. Die Scheiben sind so aufzustellen oder anzubringen, dass zwischen den äußeren Wertungszonen der Scheiben jeweils ein Abstand von 20 cm (eine Scheibenbreite) besteht. Die Papierscheiben müssen in einer einheitlichen Höhe zwischen 1,00 m und 1,80 m, gemessen von der Oberkante des äußeren Wertungsrings, im Abstand zur Schießbahnsohle befestigt werden.

K 6.06 Reihenfolge der zu beschießenden Scheiben

Die 5 Wertungsscheiben sind jeweils von links nach rechts zu beschießen. Eine ganz oder teilweise verfehlt Scheibe darf nicht nochmals beschossen werden. Treffer außerhalb der Reihenfolge werden als Fehlschüsse gewertet. Beim Probeschießen ist die Reihenfolge beliebig.

K 6.07 Probeschüsse

Vor dem Schießen der Wertungsserien kann innerhalb von 3 Minuten eine beliebige Anzahl von Probeschüssen auf 5 Scheiben abgegeben werden. Ablauf des Probeschießens siehe K1.07.

K 6.08 Disziplinablauf Speed-Schießen

Vor jeder Wertungsserie folgt auf die Aufforderung „Waffen mit 5 Patronen laden“ die Frage „Sind Sie bereit?“. Wird kein Einwand erhoben, erfolgt die Aufforderung „Achtung“ und damit beginnt die Vorlaufzeit von 3-7 Sekunden. Nach Ablauf der Vorlaufzeit ertönt ein akustisches Signal des Timers und der Schütze kann mit dem Schießen beginnen.

Mit dem Timer wird das Zeitintervall zwischen Startsignal und Abgabe des letzten Schusses gemessen. Die gemessene Zeit ist die Wertungszeit für die Serie.

Werden weniger als 5 Schuss abgegeben, z.B. aufgrund einer Störung, hat der Schütze deutlich anzuzeigen, dass er diese Wertungsserie nicht fortsetzen wird.

K 6.09 Trefferaufnahme

Die Standaufsicht bzw. der Schießleiter hat nach jeder Wertungsserie die gemessene Zeit anzusagen und aufzuschreiben. Die Trefferaufnahme der erzielten Ringe erfolgt nach Abgabe der 30 Wertungsschüsse. Dabei sind pro Scheibe die sechs besten Treffer zu werten.

K 6.10 Wertung

Für die 6 Wertungsserien á 5 Schuss wird die Summe der erzielten Ringe abzüglich der Summe der benötigten Wertungszeit in Sekunden ermittelt. Bei der Endsumme der addierten Zeiten (jede einzelne Zeit wird auf eine Hundertstelsekunde genau festgehalten) wird die angefangene Sekunde aufgerundet. Jede Sekunde (die Kommastellen werden hier nicht mehr berücksichtigt) steht für einen Ring. Diese „Ringe“ werden von der erreichten Ringzahl abgezogen. Wird eine Wertungsserie nicht beendet, zählen die bis dahin in dieser Serie erreichten Ringe und die Zeit des letzten Schusses.

K 7 25 m- Fallscheiben-Shoot Off

K 7.01 25 m-Fallscheiben-Shoot Off - Kennziffern, Disziplinen, Impulswerte, Waffengewichte, Art des Visiers

Kennziffer	Disziplin	Mindestimpuls	Maximalimpuls	Max. Waff. Gew.	Art des Visiers
1501	Pistole	125	200	1500 g	offen
1506	Revolver	112,5	200	1500 g	
1516	Freie Klasse Pistole mind. 7,62 mm/.30	112,5	200	beliebig (K2.07)	beliebig (K2.07)
1517	Freie Klasse Revolver mind. 7,62 mm/.30	112,5	200	beliebig (K2.07)	beliebig (K2.07)

K 7.02 Griffe

In den Disziplinen 1516 und 1517 sind beliebige Griffe, auch Formgriffe, er-

laubt. In allen anderen Disziplinen sind nur Griffe erlaubt, die keine hervorstechenden Kanten zur Handballen- oder Handgelenkaufgabe, insbesondere keine verstellbaren oder orthopädisch geformten Griffschalen haben.

K 7.03 Schusszahlen

Beim Fallscheiben-Shoot Off können beliebig viele Schüsse in einem Wertungsdurchgang abgegeben werden.

Bei Pistolen dürfen pro Wertungsdurchgang beliebig viele Magazine, jeweils mit höchstens 8 Patronen geladen, verwendet werden.

Bei Revolvern dürfen pro Wertungsdurchgang beliebig viele „Speedloader“, jeweils mit höchstens 6 Patronen geladen, verwendet werden.

K 7.04 Scheiben, Größe

Es wird auf Fallscheiben mit einem Durchmesser von 20 cm geschossen.

Es muss sichergestellt sein, dass die Fallscheiben bei Verwendung von Munition, die gerade den Mindestimpuls erreicht oder um 1-2 Faktorpunkte nur geringfügig überschreitet, auch bei Treffern in den untersten Bereich der Fallscheiben (höchstens 2 cm über dem unteren Scheibenrand) sicher umfallen.

Die Scheiben müssen weiß oder mit einer sich deutlich vom Hintergrund abhebenden Signalfarbe (z.B. orange, hellgrün, usw.) gestrichen sein. Bei Deutschen Meisterschaften sind die Fallscheiben spätestens nach jedem dritten Wertungsdurchgang erneut weiß anzustreichen oder weiß zu überprühen.

K 7.05 Entfernung der Fallscheiben zum Schützen und Scheibenabstand untereinander

Es wird auf eine Entfernung von 25 m zu den Fallscheiben geschossen. Die Fallscheiben sind mit einem Mindestabstand von 20 cm (eine Scheibenbreite) und einem Höchstabstand von 50 cm, gemessen zwischen den Außenrändern der Scheiben, aufzustellen oder anzubringen.

Alle Fallscheiben sind einheitlich hoch aufzustellen. Die Fallscheiben müssen je nach Beschaffenheit des Schießstandes und des Kugelfangs in einer Höhe von mindestens 0,50 m und höchstens 1,50 m, gemessen von der Oberkante des Außenrandes, im Abstand zur Schießbahnsohle aufgestellt werden.

K 7.06 Probeschüsse

Jeder Teilnehmer kann pro Disziplin und pro Veranstaltung vor seinem ersten Wertungsdurchgang innerhalb von 3 Minuten eine beliebige Anzahl von Probeschüssen auf 5 Fallscheiben abgeben. Dies kann auch so geschehen, dass zunächst alle Starter in der Disziplin nacheinander ihre Probeschüsse absolvieren und erst dann damit begonnen wird, Wertungsdurchgänge durchzuführen.

K 7.07 Disziplinablauf Fallscheiben-Shoot Off

Zu einem Wertungsdurchgang beim Fallscheiben-Shoot Off treten jeweils

immer zwei Schützen gleichzeitig an. Jeder Schütze hat pro Wertungsdurchgang eine eigene Scheibengruppe von fünf Fallscheiben zu beschießen. Dabei muss der rechts stehende Schütze immer zuerst seine vier rechts stehenden Fallscheiben in beliebiger Reihenfolge umschießen. Als letzte Fallscheibe muss er dann die am weitesten links stehende Fallscheibe seiner Scheibengruppe umschießen. Der links stehende Schütze muss immer zuerst seine vier links stehenden Fallscheiben in beliebiger Reihenfolge umschießen und als letzte Fallscheibe die am weitesten rechts stehende Fallscheibe seiner Scheibengruppe.

Vor jedem Wertungsdurchgang folgt auf die Aufforderung „Waffen laden“ die Frage „Sind Sie bereit?“. Wird kein Einwand erhoben, erfolgt die Aufforderung „Achtung“ und damit beginnt die Vorlaufzeit von 3-7 Sekunden. Nach Ablauf der Vorlaufzeit ertönt ein akustisches Signal und die Schützen können mit dem Schießen beginnen.

Sieger eines Wertungsdurchgangs ist der Schütze, der unter Einhaltung der vorgeschriebenen Reihenfolge (zuerst die vier äußeren und zuletzt die innere Fallscheibe) seine 5 Fallscheiben zuerst umgeschossen hat.

Nach jeder Wertungsserie sind die Waffen zu entladen und vorschriftsmäßig abzuliegen. Ziffer K1.11 gilt entsprechend.

K 7.08 Anzahl der Wertungsdurchgänge zur Siegerermittlung

Je nach Ausschreibung wird auf zwei oder drei Wertungsdurchgangssiege geschossen. Bei zwei Wertungsdurchgangssiegen ist der Schütze Sieger einer Wertungsrunde, der zuerst zwei Wertungsdurchgänge gewonnen hat. Bei drei Wertungsdurchgangssiegen ist der Schütze Sieger einer Wertungsrunde, der zuerst drei Wertungsdurchgänge gewonnen hat.

K 7.09 Positionswechsel

Beim Schießen auf zwei Wertungsdurchgangssiege müssen die Schützen nach dem ersten Durchgang einmalig ihre Schießposition mit ihrem Wettbewerber in dieser Wertungsrunde tauschen. Bei drei Wertungsdurchgangssiegen erfolgt dieser einmalige Positionswechsel nach dem zweiten Wertungsdurchgang. Werden vor dem Positionswechsel die Waffen nicht weggepackt oder geholstert, sind Pistolen entladen, ohne Magazin und mit geöffnetem Schlitten, Revolver entladen und mit ausgeschwenkter Trommel mit der Mündung in Richtung Geschossfang zu transportieren.

K 7.10 Qualifizierungssysteme

Veranstaltungen können nach dem einfachen oder dem doppelten K.O.-System oder auch nach Einteilung in Gruppen zu je vier Schützen geschossen werden. Beim zuletzt genannten System tritt jeder in der Gruppe gegen jeden an und die beiden besten Schützen erreichen die nächste Runde. Haben bei diesem System mehrere Schützen gleich viele Wertungsrunden gewonnen, entscheidet der direkte Vergleich. Sollte auch dies nicht zu einem eindeutigen Ergebnis führen, müssen die gleichstehenden Schützen nochmals gegeneinander antreten.

Verbleiben am Ende nur noch vier Schützen, wird der Sieger dann über zwei

Halbfinale und anschließend über ein Finale ermittelt.

Die Entscheidung, welches der drei Systeme zur Anwendung kommt, obliegt dem Veranstalter. Es sollte, wenn möglich, in der Wettbewerbsausschreibung bekannt gegeben werden.

Die Einteilung der Schützen sollte vor Aufnahme des Wertungsschießens durch Los erfolgen.

K 7.11 Falsche Reihenfolge, Zeitüberschreitung

Schießt ein Schütze seine zuletzt umzuschießende Fallscheibe um, obwohl noch eine seiner vier anderen Fallscheiben steht, hat er den Wertungsdurchgang verloren, sofern der andere Schütze seine Fallscheiben innerhalb einer Minute in der richtigen Reihenfolge umschießt. Schießt der zweite Schütze seine Fallscheiben ebenfalls in der falschen Reihenfolge um oder benötigt er mehr als eine Minute, wird der Wertungsdurchgang nicht gewertet und muss wiederholt werden. Dies gilt auch, wenn beide Schützen ihre Fallscheiben innerhalb einer Minute nicht umgeschossen haben.

K 7.12 Beschießen einer fremden Scheibe

Schießt ein Schütze eine Fallscheibe seines Wettbewerbers um und lässt sich dies durch den Schießleiter bzw. die Standaufsicht eindeutig feststellen, hat er den Wertungsdurchgang verloren. Dieser Durchgang wird sofort abgebrochen.

K 7.13 Kein eindeutiges Ergebnis

Falls durch den Schießleiter bzw. die Standaufsicht nicht eindeutig festgestellt werden kann, welcher Schütze zuerst alle seine Fallscheiben (vorausgesetzt in der richtigen Reihenfolge) umgeschossen hat, wird der Wertungsdurchgang wiederholt.

K 7.14 Einsatz von Hilfsmitteln zur Ergebnisfeststellung

Mechanische, elektronische oder andere Vorrichtungen, durch die sich genau ermitteln lässt, welche der zuletzt zu beschießenden Scheiben zuerst gefallen ist, sind grundsätzlich zulässig.

K 8 Sportmunition

K 8.01 Zugelassene Sportmunition

Zugelassen sind Zentralfeuer- und Randfeuerpatronen entsprechend den Disziplinen. Es können Blei- und Mantelgeschosse in beliebiger Form mit Ausnahme von Leuchtspur- und Hartkerngeschossen verwendet werden.

Auch die Verwendung von wiedergeladener Zentralfeuermunition ist erlaubt, wenn die Abmessungen der verwendeten Patronenhülsen denen der Fabrikmunition entsprechen, die in der jeweiligen Disziplin eingesetzt werden kann.

Wiedergeladene Munition muss den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

In den Disziplinen der Freien Klasse .22/5,6 mm, in denen Munition mit einer Mindestleistung nicht vorgeschrieben ist, können nur alle Randfeuerpatronen der Kaliber .22 lfB, .22 kurz oder .22 WMR verwendet werden.

K 8.02 Unterscheidung nach Leistung und Kaliber

Die verschiedenen Patronenarten werden ihrem Kaliber und ihrer Leistung entsprechend verschiedenen Disziplinen zugeordnet. Es ist nicht erlaubt, in einer Disziplin Patronen zu verwenden, deren Leistung und Kaliber nicht für diese Disziplin ausreichen. Eine Patrone, die einer Disziplin zugeordnet ist, kann in einer anderen Disziplin nicht verwendet werden (Ausnahme: Freie Klasse mind. 7,62 mm/.30).

K 8.03 Patronenzuordnung

Die Patronenzuordnung wird durch die Liste „Anhang 1 Kurzwaffenteil“ geregelt.

K 8.04 Zuordnungsvoraussetzung

Patronen, die als Fabrikmunition erhältlich sind, können nur einer Disziplin zugeordnet werden, wenn eine allgemein erhältliche Laborierung dieser Patronen den für die Disziplin erforderlichen Mindestimpuls erreicht.

In Zweifelsfällen entscheidet über die Zuordnung bei einem Schießwettbewerb der Schießleiter (Standaufsicht) und auf Antrag endgültig der BDS-Gesamtvorstand.

K 8.05 Mindestimpuls

Maßstab für die Leistung der Patronen, die in einer Disziplin verwendet werden dürfen, ist ein Mindestimpuls, der beim Abfeuern der Munition aus der konkret eingesetzten Waffe erreicht werden muss.

K 8.06 Berechnung des Mindestimpulses

Der Mindestimpuls berechnet sich nach folgenden Formeln:

$$\frac{\text{Geschossgewicht (Grain)} \times \text{Mündungsgeschwindigkeit (Fuß/Sek.)}}{1000}$$

in metrischen Maßen:

$$\frac{\text{Geschossgewicht (g)} \times 15,432 \times \text{Mündungsgeschwindigkeit (m/s)} \times 3,281}{1000}$$

oder:

Geschossgewicht (Gramm) x Mündungsgeschwindigkeit (m/s) x 0,0506

K 8.07 Impuls-Faktor-Tabellen

Impuls-Faktor 100 für Kennziffer 1205 (Mehrdistanz, Revolver unter 4 Zoll)

Geschossgewicht		Mündungsgeschwindigkeit	
Grain	Gramm	f/s	m/s
70	4,5	1429	436
80	5,2	1250	381
85	5,5	1176	359
90	5,8	1111	339
100	6,5	1000	305
110	7,1	909	277
115	7,5	870	265
120	7,8	833	254
123	8,0	813	248
125	8,1	800	244
130	8,4	769	235
140	9,1	714	218
148	9,6	676	206
150	9,7	667	203
158	10,2	633	193
160	10,4	625	191
170	11,0	588	179
180	11,7	556	169
185	12,0	541	165
190	12,3	526	161
200	13,0	500	152

Impuls-Faktor 112,5 für Patronen unter 9 mm und für Patronen .38 Special

Geschossgewicht		Mündungsgeschwindigkeit	
Grain	Gramm	f/s	m/s
70	4,5	1607	490
80	5,2	1406	429
85	5,5	1324	403
90	5,8	1250	381



100	6,5	1125	343
110	7,1	1023	312
115	7,5	978	298
120	7,8	938	286
123	8,0	915	279
125	8,1	900	274
130	8,4	865	264
140	9,1	804	245
148	9,6	760	232
150	9,7	750	229
158	10,2	712	217
160	10,4	703	214
170	11,0	662	202
180	11,7	625	191
185	12,0	608	185
190	12,3	592	180
200	13,0	563	171

Impuls-Faktor 125 für Patronen 9 mm/.38

Geschossgewicht		Mündungsgeschwindigkeit	
Grain	Gramm	f/s	m/s
90	5,8	1389	423
95	6,2	1316	401
100	6,5	1250	381
110	7,1	1136	346
115	7,5	1087	331
120	7,8	1042	318
123	8,0	1016	310
125	8,1	1000	305
130	8,4	962	293
140	9,1	893	272
148	9,6	845	257
150	9,7	833	254
158	10,2	791	241
160	10,4	781	238
170	11,0	735	224
180	11,7	694	212

185	12,0	676	206
190	12,3	658	201
200	13,0	625	191
210	13,6	595	181
220	14,3	568	173
230	14,9	543	166
240	15,6	521	159

Impuls-Faktor 150 für Patronen über 9 mm/.38

Geschossgewicht		Mündungsgeschwindigkeit	
Grain	Gramm	f/s	m/s
123	8,0	1220	372
125	8,1	1200	366
130	8,4	1154	352
140	9,1	1071	327
148	9,6	1014	309
150	9,7	1000	305
158	10,2	949	289
160	10,4	938	286
170	11,0	882	269
180	11,7	833	254
185	12,0	811	247
190	12,3	789	241
200	13,0	750	229
210	13,6	714	218
220	14,3	682	208
230	14,9	652	199
240	15,6	625	191
250	16,2	600	183
260	16,8	577	176

Impulsfaktor 180 für Magnumpatronen bis 9 mm/.357

Geschossgewicht		Mündungsgeschwindigkeit	
Grain	Gramm	f/s	m/s
95	6,2	1895	578
100	6,5	1800	549
110	7,1	1636	499



115	7,5	1565	477
120	7,8	1500	457
123	8,0	1463	446
125	8,1	1440	439
130	8,4	1385	422
140	9,1	1286	392
148	9,6	1216	371
150	9,7	1200	366
158	10,2	1139	347
160	10,4	1125	343
170	11,0	1059	323
180	11,7	1000	305
185	12,0	973	297
190	12,3	947	289
200	13,0	900	274
210	13,6	857	261
220	14,3	818	249
230	14,9	783	239
240	15,6	750	229
250	16,2	720	219
260	16,8	692	211

Impulsfaktor 250 für Magnumpatronen über 9 mm/.357

Geschossgewicht		Mündungsgeschwindigkeit	
Grain	Gramm	f/s	m/s
170	11,0	1471	448
180	11,7	1389	423
185	12,0	1351	412
190	12,3	1316	401
200	13,0	1250	381
210	13,6	1190	363
220	14,3	1136	346
230	14,9	1087	331
240	15,6	1042	318
250	16,2	1000	305
260	16,8	962	293

K 8.08 Auswahl der Schützen zur Munitionskontrolle

Nicht jeder Schütze ist der Munitionskontrolle unterworfen. Die Kontrolle erfolgt stichprobenartig und darüber hinaus nur bei konkretem Verdacht der Verwendung unterladener Munition. Mehrfachkontrollen bei demselben Schützen oder in derselben Disziplin sind zulässig.

K 8.09 Munitionsauswahl zur Ermittlung des Impulses der verwendeten Munition

Der Schießleiter bzw. die Standaufsicht wählt zu einem von ihm festzulegenden Zeitpunkt, jedoch nicht nach der Frage „Sind Sie bereit?“, aus dem Patronenvorrat des angetretenen Schützen mindestens 6 Testpatronen aus. Dem Schützen steht es frei, bis zu 10 Testpatronen zur Verfügung zu stellen.

K 8.10 Messung der Mündungsgeschwindigkeit

Von der Testmunition werden mindestens 4 Patronen zur Ermittlung der Durchschnittsgeschwindigkeit verwendet. Zum Abfeuern der Testmunition ist die Waffe zu verwenden, die vom Schützen in dieser Disziplin eingesetzt wird. Die Messung darf nur mit vom BDS zugelassenen Messgeräten durchgeführt werden. Bei der Messung beträgt die Entfernung der Waffenmündung zum Messrahmen mindestens 2 m. Die auf diese Weise gemessene Geschwindigkeit wird der Berechnung des Mündungsimpulses zugrunde gelegt.

K 8.11 Messung des Geschossgewichts

Von mindestens einer der übrigen Patronen wird das Geschoss gezogen und gewogen. Das Gewicht des Geschosses oder bei mehreren Geschossen das Durchschnittsgewicht wird der Berechnung des Mindestimpulses als zweite Größe zugrunde gelegt.

K 8.12 Nichterreichen des Mindestimpulses

Sind Geschossgewicht und Durchschnittsgeschwindigkeit ermittelt, wird der Mindestimpuls entsprechend K 8.06 berechnet. Unterschreitet der errechnete Impulswert den für diese Disziplin notwendigen Mindestwert, werden alle entsprechend K 8.09 ausgewählten Patronen zur Geschwindigkeitsmessung herangezogen. Unterschreitet der erneut errechnete Impulswert noch immer den geforderten Mindestwert, wird der Schütze für die entsprechende Disziplin vom Schießleiter (Standaufsicht) disqualifiziert.

K 8.13 Munitionswechsel

Wurde von einem Schützen Testmunition genommen, ist ein Munitionswechsel ohne Zustimmung des Schießleiters bzw. der Standaufsicht nicht erlaubt. Unzulässig eingesetzte Munition gilt unwiderlegbar als unterladen.

K 9 Anhang 1 Kurzwaffenteil

Folgende Zuordnung von Patronenmunition gilt für die Disziplinen

- 25 m-Schießen
- Mehrdistanzschießen
- 25 m-Fallscheiben-Schießen
- 25 m-Speed-Schießen
- 25 m-Fallscheiben-Shoot Off

Sie führt die Patronensorten auf, die in den jeweiligen Disziplinen zugelassen sind und deren Leistung bei Fabrikmunition in der Regel für die entsprechende Leistungsklasse ausreicht. Diese Liste ist verbindlich. Nicht aufgeführte Patronensorten sind nicht erlaubt.

Für die Zulassung der verwendeten Waffen sind außerdem die technischen Spezifikationen der einzelnen Disziplinen zu beachten.

Zuordnung von Patronenmunition:

Pistolen bzw. Revolver bis 9 mm/.38

7,62 Tokarev

7,62 Nagant

7,63 Mauser

7,65 Browning

7,65 Parabellum

.30 Carbine

.32 Harrington und Richardson Magnum

9 mm kurz

9 x 18

9 mm Makarov

9 mm Largo

9 mm Bergmann

9 mm Parabellum

9 x 21

9 x 23

9 mm Steyr

9 mm Federal

9 mm FAR

.38 LC

.38 Super
.38 Special
.357 SIG

Pistolen Magnum bzw. Revolver Magnum bis 9 mm/.38

9 mm Winchester Magnum

.357 Magnum
.357 AutoMag
.357 Maximum

Pistolen bzw. Revolver über 9 mm/.38

.40 Smith & Wesson
10 mm Auto
10 mm FAR
.41 Action Express
.44 Special
.44-40
.45 ACP
.45 Auto Rim
.45 LC

Pistolen Magnum bzw. Revolver Magnum über 9 mm/.38

.375 SuperMag
.41 Magnum
.44 Magnum
.44 AutoMag
.44 Maximum
.45 WinMag
.454 Casull
.480 Ruger
.50 AE
.500 S&W Magnum
.460 S&W Magnum

K 10 Anhang 2 Kurzwaffenteil

Liste der zugelassenen Waffen für die Disziplinen „25 m-Schießen“ und „Mehrdistanzschießen“ / Dienst-Sportpistole und -revolver mind. Kaliber 7,62 mm/.30.

Kaliber immer entsprechend dem Originalkaliber. Sollten unter den aufgeführten Modellen Varianten mit einer Lauflänge unter 3 Zoll sein, ist ihre Verwendung beim sportlichen Schießen nicht erlaubt.

Pistole 08 (Modelle 00 – 08)

Pistole Astra 400, 600/43 und 900

Pistole Ballester Molina

Pistole Colt M 1911 A1

Pistole CZ/Brünner Modell 24/1927 und 1938

Pistole FN 1935 High Power,

Pistole Mauser C 96 und Modell 1910 - 1934

Pistole Steyr 1911/1912

Pistole Tula-Tokarew TT 1933

Pistole VIS Radom

Pistole Walther PP

Pistole Walther P 38/P 1

Pistole Lahti 35

Pistole Stechkin

Pistole Makarov

Colt Modell New Service .455", .45 ACP/Auto-Rim, .45 Colt (1915 und 1917)

S&W Modell Mk I & II .455", I45 ACP/Auto-Rim (1915 und 1917)

Baureihe Colt Army Special .38

Revolver Enfield No. 2 Mk I

Revolver Lebel M 1892

Revolver Nagant M 1895

Revolver Schweiz Modell 1882 und 1882/29

Revolver Smith & Wesson "Military and Police"

Revolver Webley Mk. I-VI

M/1887 Schwedisch und M/1893 Norwegisch

M/1889 Italienisch

M/1898 Gasser

Folgende Modelle sind für die Disziplinen zugelassen – allerdings werden keine Bedürfnisbescheinigungen zum Erwerb dieser Waffen ausgestellt:

Pistole FN Modell 1922 und 10/22

Pistole Mauser HSc

Pistole Walther PPK

Unique Mod R51/Mod. 9 coups

Revolver Ruger GS 32 M

Diese Liste kann jährlich aktualisiert werden!

Technische Spezifikationen

Mindestimpuls:	ohne
Waffengewicht:	dem Original entsprechend, keine Zusatzgewichte
Abzugswiderstand:	mind. 1000 Gramm
Visierung:	offen, Korn hinter der Laufmündung, nur alle serienmäßig für die entsprechende Waffe produzierten Visiere sind zugelassen, keine Micrometervisierungen
Visierlänge:	original
Lauflänge:	alle serienmäßigen Laufängen sind zugelassen, Laufängen unter 3 Zoll sind jedoch nicht erlaubt
Mündungsbremsen:	nicht erlaubt
Magazinkapazität:	mind. 5 Patronen
Griffschalen:	Form dem Original entsprechend
Lizenzbauten:	erlaubt
spätere Fertigungen:	erlaubt, falls diese dem Original entsprechen